

X.

Georg, im Schwarzburgischen

(16).

✻

VERLAG VON ...

Georg in Schönbuch

(18)

Handwritten text on a yellow label on the left edge.



**S** n Pauli Iovii Chronicon Schwartzburgicum begegnen wir auf Seite 550 folgender Notiz:

„Anno 1468. Bald hernach beliehe Graff Heinrich zu Schwartzburg Künemunden von Heringen und dessen Erben mit vier Hufen Landes, beneben einem Sedelhofe zu großen Mehleren, auch mit zweyen wüßten Höfen zu Schlotheim, neben Koller's Gütern und Geilfuße gelegen, sowohl etlichen Korn- Geld- und Hüner-Zinsen, auch dreyen Aekern Holztes in der Gemeinde zu Wenigen Mehleren, welche Gütther sämtlichen vornahls Georgen Tümpplings gewesen, darauf alsobald obbemeldeter Künemund seine Haußfrau, Frau Telen, auf bemeldetem Sedelhofe beleibzüchtiget, so ihr auch von Graff Heinrichen zugleich bekant und verliehen worden, den Sontag Reminiscere“ (15. März).

Wir bemerken zunächst, daß weder in Sondershausen, noch in Rudolstadt, noch in Gotha eine diesbezügliche Urkunde sich findet.

Georg Tümppling besaß also vor 1468 im Schwarzburgischen, südwestlich von Sondershausen, einen Siedelhof und vier Hufen (120 Morgen) zu Groß-Mehler (Mehlra), zwei wüste Höfe zu Schlotheim und drei Acker Holz nebst Korn-, Geld- und Hünerzinsen zu Wenigen-Mehlra.

Groß-Mehlra ist ein sehr alter Ort. Sowohl die Güter dort wie in Schlotheim waren ursprünglich kaiserliche Domainen. Kaiser Otto II. schenkte sie 977 an die Abtei Fulda, welche sie um die Mitte des 12. Jahrhunderts an die von Schlotheim, Truchseße der Landgrafen von Thüringen, verlieh. 1328 und 1330 verkauften die Schlotheim die Güter an die Grafen von Hohenstein-Sondershausen, welche sie aber schon 1339 an die Grafen von Schwarz-

burg, Günther XXI., den Gegenkaiser von 1349, und Heinrich, verkauften.

Die Grafen wurden durch zwei Vögte vertreten, die Güter an Burgmannen verliehen.

So war wohl auch Georg Tümping für geleistete Dienste mit den obengenannten Gütern beliehen worden, welche sodann 1468 Künemund von Heringen erhielt.

Diese Güter liegen nicht weit ab von der Unstrut, der goldenen Aue.

Ueber Georg's Schicksal wissen wir weiter nichts; wir wissen auch nicht, wessen Sohn er gewesen ist. Vielleicht war er der Sohn (26) Albrecht's (15).